

Kannerhaus Jean

Therapiezentrum für Kinder und Familien





Das Therapiezentrum Kannerhaus Jean

Die Grundidee des Therapiezentrums Kannerhaus Jean ist es, Familien in Not mit ihren Kindern ein ganzheitliches Hilfsangebot zukommen zu lassen.

Körper, Geist und Seele des Menschen sowie das soziale Umfeld werden in der humanistischen Herangehensweise des Zentrums berücksichtigt.

Hierzu bieten uns die Natur und die Tiere einen unterstützenden Rahmen. Die respektvolle, annehmende Arbeitsweise ist darauf ausgerichtet, die Stärken der Familie zu aktivieren und zu fördern.

Beim Kind setzen wir meistens ein Medium ein, d.h. eine Art „Vermittler“, um den Zugang zu seinem Inneren zu erleichtern.

Eingesetzte Medien sind:

- Tiere (Pferde, Hunde, Kleintiere,...)
- Kunst
- Puppenspiel
- Musik und Tanz
- Spiel
- Abenteuer

Für die Eltern bieten wir:

- Einzel-, Paar- und Familiengespräche
- Eltern/Kind-Therapien
- Elterntraining nach dem STEP® Konzept (Systematic Training for Effective Parenting)
- Eltern/Kind-Intervention
- Vater/Kind-Projekte

Darüber hinaus:

- Erlebnispädagogik
- Psychomotorik
- Ergotherapie
- Schulische Fallbegleitung

In unserem multidisziplinären Team arbeiten Psychologen, Sozialpädagogen, Lehrer, eine Ergotherapeutin, eine Heilpädagogin und Erzieher. Alle Mitarbeiter haben sich durch therapeutische und pädagogische Zusatzausbildungen qualifiziert.

Wir können zwei unterschiedlich intensive Betreuungen anbieten:

➔ **Den ambulanten Bereich**

➔ **Den Tagesbereich**



Photos: Croix-Rouge & Claude Welter
Gedruckt auf Recyclingpapier

Centre Thérapeutique Kannerhaus Jean

15a, rue du Château, L-6922 Berg / Betzdorf

Tel.: 27 55-6330 - Fax: 27 55-6331

kannerhaus.jean@croix-rouge.lu

helpline croix-rouge ☎ 2755

Internet: www.croix-rouge.lu

Unterstützen Sie unsere Aktion.

Spenden Sie für das „Centre Thérapeutique Kannerhaus Jean“

Fondation Jean Hamilius Junior DEXIA-BIL LU58 0023 1414 0627 6000

Croix-Rouge luxembourgeoise CCPL LU52 1111 0000 1111 0000



Der ambulante Bereich

Für wen?

Für Familien in schwierigen Lebenssituationen (z.B. Trennung/Scheidung, Trauer, Gewalt, Abhängigkeiten), in denen die Kinder Verhaltensauffälligkeiten zeigen, die auf ein psychisches Leiden hinweisen könnten.

Wie ist der Ablauf?

Nach der telefonischen Anmeldung wird der Familie ein Erstgespräch angeboten, das eine Beobachtungsphase einleitet, während der die Probleme und die Stärken der Familie erkundet werden. Anschließend wird der Familie ein Therapieangebot gemacht. Dieses kann Folgendes umfassen:

- Tiergestützte Therapie - mit Pferd und/oder Hund
- Spieltherapie
- Eltern/Kind-Therapie
- Einzel-, Paar- und Familientherapie
- Erziehungsberatung
- Elterntraining nach dem Konzept STEP®
- Schulische Fallbegleitung (Verhaltensbeobachtung in der Schule, Beratung von Lehrern und Eltern bezüglich schulspezifischer Themen, Mediation zwischen Eltern und Schule, Supervisionsgruppe für Lehrer)

Wie lange dauert die Intervention?

Veränderung braucht meistens Zeit. Wir passen uns dem individuellen Entwicklungsrhythmus an und bieten neben Kurzzeitinterventionen auch langfristige Begleitungen an. Die Kinder und/oder Eltern kommen durchschnittlich 1x/Woche zur Therapie.



Der Tagesbereich

Für wen?

Für verhaltensauffällige Kinder zwischen 6 und 12 Jahren und ihre Familien. Die Familien haben bereits verschiedene Hilfen in Anspruch genommen, aber die Intensität der Problematik übersteigt die Möglichkeiten ambulanter Arbeit.

Wie ist der Ablauf?

1. Aufnahmeverfahren

- Familiengespräche
- Diagnostik
- Kontakte zu den bisher beteiligten Professionellen
- Kontakt mit dem Lehrpersonal
- Verhaltensbeobachtungen in der Schule
- Hausbesuch
- Probezeit im Therapiezentrum
- Aufnahme nach gemeinsam erstelltem Therapieplan und -vertrag



2. Intensive Phase (ungefähr 6 Monate)

Den Kindern wird ein individuell abgestimmtes Therapieprogramm angeboten. Einzel- und Gruppentherapien sowie erlebnispädagogische Angebote sollen dem Kind helfen, seine Fähigkeiten zu stärken und seine Schwierigkeiten zu überwinden.

In diesem Rahmen spielen die Tiere in der naturnahen Umgebung eine tragende Rolle. Sie vermitteln ohne Erwartungsdruck und Wertung Geborgenheit und Sicherheit.

- Die Kinder sind tagsüber von 9.00-16.00 Uhr im Therapiezentrum. Zu bestimmten Zeiten (Integrationstag) besuchen sie weiterhin ihre Heimschule. So ist eine kontinuierliche und intensive Arbeit möglich, ohne dem noch jungen Kind eine Trennung von seiner Familie zumuten zu müssen. Außerdem bleibt der Kontakt zur „Realität“ bestehen und neue Verhaltensweisen können auf allen Ebenen erprobt werden (Kind, Eltern, Lehrer, usw.)
- **Die Eltern** nehmen maßgeblich am Therapieprogramm teil. Familientherapien, Eltern/Kind-Therapien und



Einzelgespräche, Interventionen nach der Marte Meo-Methode sowie die Möglichkeit, an einem Elterntraining (nach dem Konzept STEP®) teilzunehmen, sollen ihre Kompetenzen stärken und sie ermutigen neue Wege zu gehen.

- **Der schulische Unterricht** wird von spezialisierten Lehrern angeboten. Neben der individuellen Lernförderung für das Kind werden die Eltern spezifisch zur schulischen Situation beraten. Außerdem wird mit den Lehrern der Ursprungsschule eng zusammengearbeitet, um den Integrationstag zu einer stärkenfördernden und auf Dauer ermutigenden Erfahrung für Kind, Eltern und Lehrer werden zu lassen. Die schrittweise Reintegration in den normalen Schulbetrieb wird dadurch auch erleichtert. Darüberhinaus haben die Lehrer die Möglichkeit, an einer regelmäßigen Supervisionsgruppe teilzunehmen, in der neben dem professionellen Austausch auch spezifische Themen zum Unterricht mit verhaltensauffälligen Kindern aufgegriffen werden.

3. Nachsorge

Nach Abschluss der intensiven Phase ist eine zeitlich nicht begrenzte Nachsorge vorgesehen, um eine Festigung des Erarbeiteten zu gewährleisten und eine langfristige Unterstützung anzubieten. Kinder und Eltern können von den ihnen bekannten Therapeuten ambulant nachbetreut werden. Auch für die Lehrer besteht jederzeit die Möglichkeit, Kontakt aufzunehmen und an der Supervisionsgruppe teilzunehmen. Es werden in regelmäßigen Abständen Bilanzgespräche angeboten.





Tiergestützte Therapien

Tiere haben die besondere Fähigkeit, jeden Menschen bedingungslos anzunehmen. Sie erleichtern sowohl Kindern als auch Erwachsenen den oftmals schwierigen Schritt, sich auf eine **Beziehung** mit einem Therapeuten einzulassen.

In unserem Zentrum kommen insbesondere Pferde, Hunde und Kleintiere zum Einsatz. Pferde bringen den Menschen vermehrt mit seinem ganzen Körper in Kontakt und erlauben ihm, die äußerst tiefgreifende Erfahrung des Getragenwerdens zu erleben. Der warme, schwingende Pferderücken bietet eine starke und

tragende Stütze, welche ein Gefühl des Aufgehobenseins auslösen kann. Somit wird das unmittelbare Spüren von verschütteten Gefühlen wie z.B. Freude, Wut oder Trauer in diesem schützenden Rahmen möglich. Seelische Wunden werden ansprechbar, aber auch die eigene Kraft wird im Körper als verborgenes Potential wiederentdeckt.

Durch dieses Zusammenfinden von Körper, Geist und Seele kann ein Prozess ganzheitlicher Heilung initiiert und positiv unterstützt werden.



Kunsttherapie

„Jeder Mensch ist ein Künstler“ (J. Beuys) - jedes Kind erst recht. Kinder haben oft von sich aus das Bedürfnis, Eindrücke aus ihrer Umgebung, positive sowie negative Erlebnisse, Gefühle und Gedanken kreativ bildnerisch auszudrücken. Etwas Belastendes in ein Bild zu bringen, kann entlastend wirken. Das Gestalten positiver Bilder kann gute innere Bilder erzeugen und verstärken. Und:

„Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“. Wenn das Sprechen über die Dinge schwierig ist, kann die Kunsttherapie eine Alternative sein. Durch den kreativen Prozess bekommt der Mensch wieder Zugang zu seinen Stärken und Blockaden lösen sich.



Therapeutisches Puppenspiel



Durch das Spiel mit den Puppen und das Schöpfen eigener Figuren kann das Kind seine Gefühle, Gedanken und Empfindungen auf symbolischer Ebene mitteilen. Die Puppe als „Stellvertreter“ erleichtert es ihm, auszudrücken, was es bewegt und beschäftigt. Auf der Puppenbühne inszeniert das Kind seine ganz

persönliche Geschichte. Spielerisch erprobt es neue Rollen und Verhaltensweisen. Das Kind kann eigene Stärken wieder entdecken und Lösungen finden. Dadurch werden Kreativität, Selbstinitiative und Selbstbewusstsein des Kindes gefördert und gestärkt.

Spieltherapie

Die Spieltherapie nutzt das natürliche Spielbedürfnis des Kindes, um ihm die Möglichkeit zu bieten, das Erlebte in Szene zu setzen und zu verarbeiten, alternative Handlungsweisen zu erproben und sich besser verstehen zu lernen. Der sichere Rahmen des Spielerischen ermöglicht es den Kindern, mit ihren Gefühlen auf

ungefährliche Weise Erfahrungen zu machen. Im Spiel findet das Kind gemeinsam mit dem Therapeuten Bewältigungsmöglichkeiten für Schwieriges und Beängstigendes.

Ergotherapie

Handwerkliche Aufgaben, kreative und spielerische Ausdrucksmöglichkeiten, psychomotorische Bewegungsangebote, Entspannung, etc. - die Methoden in der Ergotherapie sind vielfältig. Sie orientieren sich am jeweiligen Entwicklungsstand und den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Die Ergotherapie bietet einen Entwicklungsraum, in dem das Kind vorhandenes Potential entdecken, entfalten und Defizite aufholen kann. Durch die Vermittlung von Erfolgserlebnissen wird Motivation geschaffen und Stärken können aktiviert werden.

Psychomotorik und Erlebnispädagogik



Der Begriff „Psychomotorik“ verdeutlicht die enge Verbindung des Körperlich/Motorischen mit dem Geistig/Seelischen. Kinder nehmen Sinneseindrücke mit dem ganzen Körper wahr und drücken Gefühle auch mit dem ganzen Körper aus. Über Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen werden grundlegende Lernprozesse in Gang gesetzt, welche motorische, kognitive und soziale Kompetenzen erweitern.

Die Erlebnispädagogik nutzen wir im therapeutischen Alltag, um die Elemente Natur, Erlebnis und Gemeinschaft miteinander zu verbinden. Sie trägt zur zwischenmenschlichen Begegnung bei und eröffnet neue Sichtweisen zu sich selbst und zu anderen. Abenteuer und Initiativaufgaben/-spiele werden als Medium genutzt, um auf Veränderung neugierig zu machen und Entwicklung zu fördern.



Wir danken den jungen Statisten für ihr Engagement und ihre Geduld während der Fotoaufnahmen.